

„Gefährdungsbeurteilung Psyche – Ein geeignetes Verfahren finden“

Ein Beispiel für ein geeignetes Verfahren für die Branchen des Gesundheits- und Sozialwesens ist:

**Screening gesundes Arbeiten (SGA)  
Beobachtungsverfahren**

Stand 09/2023

SCREENING GESUNDES ARBEITEN (SGA)  
BEOBACHTUNGSVERFAHREN

STAND 09/2023

KURZBESCHREIBUNG	<p>SGA ist ein auf arbeitswissenschaftlichen Konzepten (wie Job-Demand-Control-Modell, Effort-Reward-Imbalance-Modell, Cinderella-Modell sowie der Handlungsregulationstheorie) basierendes Beobachtungsinterview. Der Interview-Leitfaden erfüllt die folgenden Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftlich geprüft</li> <li>• Branchen- bzw. berufsgruppenübergreifende Anwendung</li> <li>• Detaillierte Übersicht über die wesentlichen arbeitsbezogenen psychischen Belastungen</li> <li>• Mindestanzahl Teilnehmende: 1</li> </ul> <p>Die Durchführung des Beobachtungsverfahrens dauert in der Regel mit Vor- und Nachbereitung ca. 90 Minuten.</p>
AUFBAU DES VERFAHRENS	<p>Das Beobachtungsinterview erfasst 4 Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Psychische Belastungen</b> (wie Arbeitstätigkeit mit 9 Fragen, Arbeitsorganisation mit 6 Fragen sowie soziale Bedingungen mit 3 Fragen)</li> <li>• <b>Physische Belastungen</b> (wie Körperhaltung, Arbeitsmittel sowie Ergonomie, zusammen mit 15 Fragen)</li> <li>• <b>Arbeitsverhältnis</b> (wie Arbeitsvertrag, Arbeitsort sowie Arbeitszeit, zusammen mit 6 Fragen)</li> <li>• <b>Arbeitsumgebung</b> (wie Beleuchtung, Lärm, Geruch sowie Raumklima, zusammen mit 4 Fragen).</li> </ul>
PRAKTISCHE ERPROBUNG UND BEURTEILUNG DER GEFÄHRDUNG	<p>Das Instrument wurde im Rahmen einer Pilotstudie an 500 Arbeitsplätzen angewendet. Die Validierung erfolgte mit einer Stichprobe von 228 Teilnehmenden aus einem Stahl- und Walzwerk, einem Zulieferbetrieb von Aluminiumfabrikaten und der ambulanten und stationären Altenpflege. Aufgrund der freien Zugänglichkeit erfolgt keine Dokumentation über den Einsatz in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.</p>
KOSTEN	<p>Der SGA-Leitfaden kann kostenfrei genutzt werden.</p>
HANDLUNGSLEITFADEN	<p>Betriebe können den Handlungsleitfaden mit weiteren Informationen zur Umsetzung des Beobachtungsverfahrens sowie zum Einbinden in die Gefährdungsbeurteilung der u. g. Website entnehmen.</p> <p>Der Handlungsleitfaden besteht aus drei Teilen. Der erste Teil gibt einen Überblick über das Instrument und dessen Handhabung. Der zweite Teil besteht aus dem eigentlichen Beobachtungsinterview und der dritte Teil enthält den sog. Wissensspeicher, der mögliche Defizite bei der Arbeitsplatzgestaltung sowie die daraus resultierenden Gesundheitsrisiken benennt. Er stellt darüber hinaus allgemeine Lösungsansätze für häufig auftretende Probleme vor.</p>

ZUGANG	<p>Der SGA-Leitfaden ist im Internet frei zugänglich und kann auf folgender Website heruntergeladen werden:  <a href="https://inqa.de/SharedDocs/downloads/leitfaden-gesundes-arbeiten-sga.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=3">https://inqa.de/SharedDocs/downloads/leitfaden-gesundes-arbeiten-sga.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=3</a></p>
FAZIT	<p>SGA ist ein Leitfaden der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) zur Gefährdungsbeurteilung physischer und psychischer Belastungen bei der Arbeit. Das Verfahren richtet sich in erster Linie an die Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die verantwortliche operative Fachkraft. Es ermöglicht die kombinierte Ermittlung, Beurteilung und Dokumentation von physischen und psychischen Belastungen. Es hält allgemeingültige praktikable Gestaltungsvorschläge bereit. Emotionale Anforderungen (z. B. Gewalt und Aggression) aufgrund der Arbeitsinhalte werden nicht berücksichtigt. Wir empfehlen die Anwendung in Verbindung mit fachlicher Beratung.</p>
LITERATUR	<p>Debitz, U., Buruck, G., Mühlpfordt, S., Schmidt, H.: Pilotbericht. Erprobung einer Handlungshilfe zur Erfassung physischer und psychischer Belastungen. Diekholzen, 2005, Selbstverlag</p> <p>Debitz, U., Buruck, G., Mühlpfordt, S., Schmidt, H.: Screening Gesundes Arbeiten (SGA), überarbeitete, aktualisierte Version. Methodensammlung. Technische Universität Dresden, 2007, Institut für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie</p> <p>Buruck, G., Debitz, U., Rudolf, M.: Screening Gesundes Arbeiten SGA – Erste Ergebnisse der Pilotstudien. In: Richter, P. G., Rau, R., Mühlpfordt, S. (Hrsg.): Arbeit und Gesundheit. Lengerich, 2007, Pabst Verlag</p>